



An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus
53721 Siegburg

16.03.2015

nachrichtlich:
Fraktionen/Gruppen

Antrag zum Finanzausschuss am 18.03.2015
Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im heutigen Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

alljährlich gedenken wir am 9. November in der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ in Windeck-Rosbach der durch die Nationalsozialisten begangenen Gräueltaten an den jüdischen Mitbürgern. Wir erinnern uns dabei auch an die vielen anderen Menschen, die ebenfalls aus niederträchtigen Beweggründen verfolgt, gequält und ermordet worden sind.

Unzählige Male sind Menschen wegen ihrer Religion, ihrer Abstammung, ihrer politischen Gesinnung, einer körperlichen oder geistigen Einschränkung oder ihrer sexuellen Orientierung Opfer von nationalsozialistischer Gewalt geworden. Eine kaum vorstellbare Zahl von ihnen ist auf staatliche Anordnung getötet worden.

In Kenntnis dessen und wegen der Verantwortung des Rhein-Sieg-Kreises als Nachfolger der Gesundheitsbehörden des seinerzeitigen Siebkreises und des Landkreises Bonn stellen die Fraktionen von CDU, GRÜNEN, SPD und FDP folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen einer wissenschaftlichen Lokalstudie die NS-Medizinverbrechen (v.a. Zwangssterilisation und Euthanasie) im Bereich des heutigen Rhein-Sieg-Kreises erforschen und dokumentieren zu lassen.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel werden nach der Konzepterarbeitung zur Verfügung gestellt und durch den Kulturausschuss freigegeben.

Begründung:

Die Aufarbeitung dieses Themas bedarf noch vieler Schritte. Die Rolle der Vorgänger des heutigen Rhein-Sieg-Kreises im Unrechtsstaat des sogenannten Dritten Reiches muss wissenschaftlich fundiert untersucht werden. Einen ersten Schritt wollen wir mit dem vorliegenden Antrag machen und die NS-Medizinverbrechen untersuchen lassen.

Aufgrund der extrem langen Sperrfristen im Bereich der Patientenakten ist eine Aufarbeitung dieses sensiblen Themas überhaupt erst seit wenigen Jahren möglich.

Wir möchten daher anregen, die noch erhaltenen und rekonstruierbaren Unterlagen von neutraler und wissenschaftlicher Seite auswerten und die Ergebnisse veröffentlichen zu lassen (etwa auch in einer Gedenkausstellung), damit den Opfern wenigstens im Nachhinein ihr Name und ihre Würde zurückgegeben werden. Sicherlich ist dies für den heutigen Rhein-Sieg-Kreis ein dunkles Kapitel; wir sind aber dennoch der Ansicht, dass wir uns – gerade in der heutigen Zeit – diesem Thema stellen sollten.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Torsten Bieber
Michael Solf

Ingo Steiner
Johanna Bientreu

Dietmar Tendler
Harald Eichner

Dr. Karl-Heinz Lamberty

f.d.R.

Andreas Grünhage